



Super-Baldina

Wir empfehlen, vor Gebrauch der Kamera, vorliegende Anleitung durchzulesen und die verschiedenen Funktionen der Kamera zu probieren, damit nicht durch unsachgemäße Behandlung unliebsame Störungen an der Kamera entstehen.



BALDA-WERK

Fabrik photogr. Apparate und Bedarfsartikel

D R E S D E N - A. 2 1

Gebrauchsanweisung

für die

SUPER-BALDINA

Rollfilm-Kamera

mit

gekuppeltem Entfernungsmesser

für perforierten Kinonormalfilm

36 Aufnahmen 24×36 mm

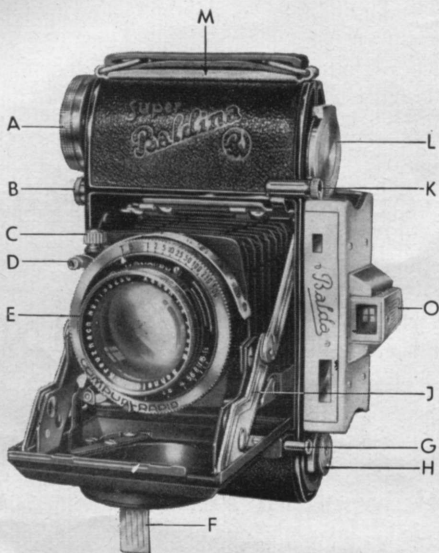


Abb. 1

- A Filmaufzugsrad
- B Sicherungsvorrichtung für Filmtransport
- C Schneckengangknopf
- D Verschuß-Spannhebel
- E Einstellring am Verschuß
- F Bodenstütze
- G Fingerdruckauslösung am Gehäuse
- H Rückspulschlüssel
- J Spreizen
- K Druckknopf zum Öffnen der Kamera
- L Zählwerk (durch Klappe geschützt)
- M Kamera-Rückdeckelverschuß
- O Fernrohrsucher

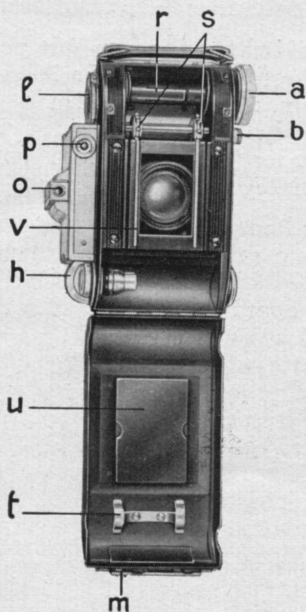


Abb. 2

- m* Rückdeckelverschluß
- o* Fernrohrsucher
- p* Einblicköffnung für Entfernungsmesser
- r* obere Filmspule (nicht herausnehmbar)
- s* Transportwalze für Film
- t* Filmandrückfeder
- u* Filmandrückplatte
- v* Filmlaufschienen

Zu verwendendes Negativmaterial:

Tageslichtpatronen mit perforiertem Normalkinofilm 35 mm für 36 Aufnahmen 24×36 mm, oder Meterfilm in beliebiger Länge, wobei man sich eines Umspulers bedient oder den Film sich vom Photohändler einlegen läßt.

Es wird empfohlen, sich zuerst eine Tageslichtkassette mit Kinonormalfilm für 36 Aufnahmen 24×36 mm zu kaufen. Gibt man den Film dem Photohändler zum Entwickeln, so lasse man sich die Kassette wieder zurückgeben, da sie immer wieder verwendet werden kann. — Der Photohändler braucht nur einen neuen Film einzulegen.

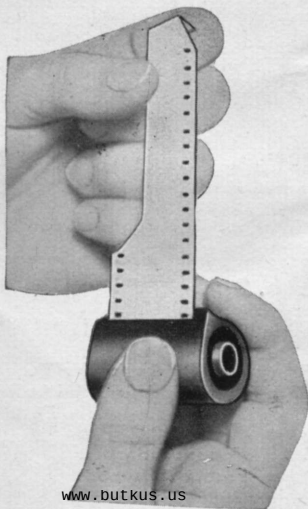


Abb. 3

www.butkus.us

This manual is for reference and historical purposes, all rights reserved.

This page is copyright© by M. Butkus, NJ.

This page may not be sold or distributed without the expressed permission of the producer

I have no connection with any camera company

On-line camera manual library

This is the full text and images from the manual. This may take 3 full minutes for the PDF file to download.

If you find this manual useful, how about a donation of \$3 to: M. Butkus, 29 Lake Ave., High Bridge, NJ 08829-1701 and send your e-mail address so I can thank you. Most other places would charge you \$7.50 for a electronic copy or \$18.00 for a hard to read Xerox copy.

This will allow me to continue to buy new manuals and pay their shipping costs.

It'll make you feel better, won't it?

**If you use Pay Pal or wish to use your credit card,
click on the secure site on my main page.**

I. Einlegen des Films:

Durch seitliches Verschieben des Verschlußriegels *M* unter dem Traghenkel öffnet man den Kamera-Rücken. Die in einem Scharnier fest angelenkte Rückwand wird zurückgeschlagen. Jetzt zieht man den Rückspulschlüssel *H* nach außen und legt die Filmpatrone in die untere Filmlagerung ein. Dabei ist zu beachten, daß die (matte) Schichtseite des Films dem Objektiv zugekehrt ist. Die hohle Seite der Patrone liegt somit an der Seite des Rückspulschlüssels, welcher jetzt wieder unter geringer Drehung zurückgeschoben wird.

Das aus der Tageslichtpatrone herausragende Filmende wird in die obere, **nicht herausnehmbare** Aufwickelspule eingefädelt. Es genügt, das einseitig angeschnittene Ende unter der im Spulenkern eingearbeiteten Zunge durchzuschieben, wobei **der Film am Rande der Spule anliegen** und die Zähne der Transportwalze in die Perforation

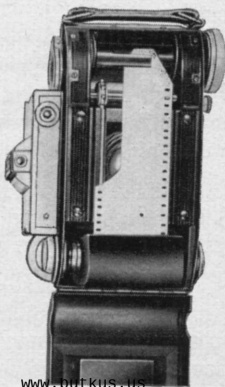


Abb. 4

des Films eingreifen müssen, wie aus Abbildung 4 ersichtlich.

Durch Rechtsdrehen des Filmaufzugsrades wird nun der Film soweit aufgewickelt, daß er straff auf dem Blendrahmen liegt, wobei die Zähne der Transportwalze in die Perforation des Filmes eingreifen müssen.

Die Rückwand wird nun geschlossen.

Film in Aufnahmestellung bringen:

Die **Auslösevorrichtung** für Filmtransport mit **Sicherungsschieber**:

Das Filmaufzugsrad wird arretiert, sobald für eine Aufnahme aufgezo-gen ist. Es wird dadurch ein versehentliches Drehen des Filmrades unterbunden und gleichzeitig ein regelmäßiges Aufziehen erreicht.

Die Auslösevorrichtung besteht aus einem Auslöseknopf, der durch einen Sicherungsschieber verriegelt ist.

Nachdem das Filmaufzugsrad bis zum Anschlag gedreht ist, drückt man den **Sicherungsschieber** nach oben, dadurch läßt sich der Auslöseknopf hineindrücken. Man dreht dann das Filmrad weiter, bis es wieder arretiert.

8 Knopf freigegeben, sonst arretiert Filmrad nicht

Da das durch das Einlegen des Films belichtete Stück unbrauchbar ist, wickelt man es auf, indem man das Filmrad zweimal hintereinander, wie nebenstehend beschrieben, umdreht.

Als sicheres Zeichen, daß der Film richtig aufgewickelt wird, dient das jeweilige Mitdrehen des Rückspulschlüssels.

Man gewöhne sich an, den Film gleich nach der Aufnahme zu transportieren, denn man vermeidet dadurch Doppelbelichtungen desselben Filmabschnittes. Die Kamera ist dann stets zur nächsten Aufnahme bereit.

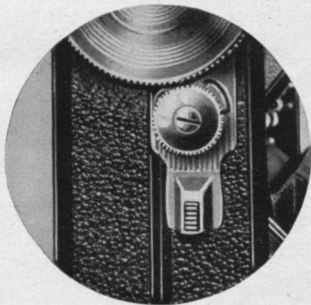


Abb. 5

Zur gefl. Beachtung!

Das Planliegen bzw. die genaue Focuslage des Films während der Aufnahme wird durch die Filmlaufschienen, den doppelseitigen Zahntrieb, die doppelseitige Andrückfeder und die Filmandrückplatte garantiert.

Der Spielraum der Filmkassette in der unteren Filmkammer hat durchaus keinen Einfluß auf die Focuslage des Films.

Zählwerk mit Schutzklappe

Durch Drehung des Filmaufzugsrades rückt das Zählwerk automatisch bei jeder Aufnahme um einen Strich weiter.

Nachdem inan die Kamera wie vorseitig beschrieben geladen hat, stellt man den Zeiger des Zählwerkes auf den 1. Strich – also Bild Nr. 1.

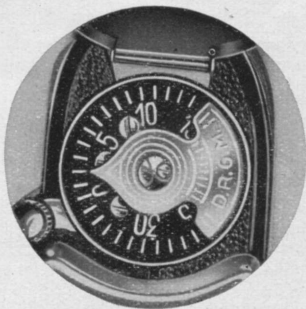
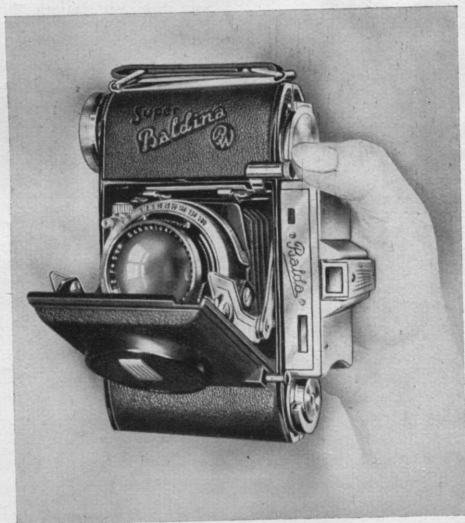


Abb. 6

II. Die Aufnahme

Oeffnen der Kamera:

Durch Druck auf den unter dem Zählwerk befindlichen Knopf K springt die Kamera auf und ist auf „Unendlich“ eingestellt – die Spreizen sind sicher und fest arretiert.



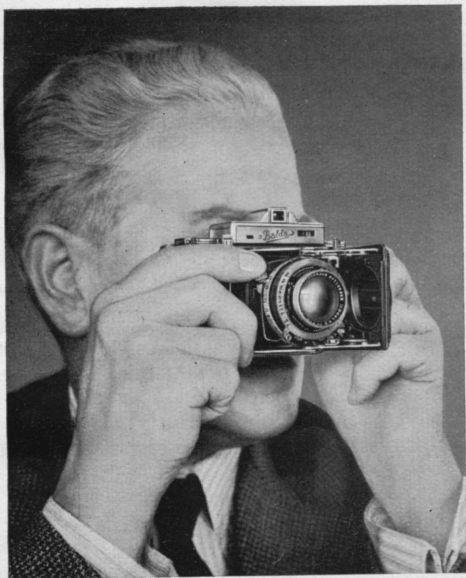


Abb. 8

Einstellen:

Für Fernaufnahmen über ca. 15 m Entfernung bleibt die Schneckengangeinstellung auf „Unendlich“ (∞) stehen.

Für Aufnahmen unter ca. 15 m wird die Kamera durch den gekuppelten Entfernungsmesser eingestellt.

Man nimmt die Kamera in beide Hände und bringt sie mit der Einblicköffnung des Entfernungsmessers ganz nahe an das Auge heran, den Zeigefinger hat man an den Schneckengangknopf angelegt. (Siehe Abb. 8.)

Im Durchblick bemerkt man einen Bildausschnitt, der horizontal in zwei Hälften geteilt ist. In der oberen Hälfte befindet sich eine umgekehrte Kimme. Die untere Hälfte ist gelb gefärbt. Bei Verstellung des Schneckenganghebels C verschiebt sich die obere Bildhälfte seitwärts. Man visiert den einzustellenden Gegenstand mit der Kimme an und verstellt dabei den Hebel, bis die senkrechten Linien zum Bilde übereinstimmen.

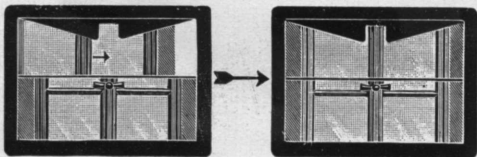


Abb. 9

Die Kamera ist sodann auf den gewünschten Gegenstand scharf eingestellt.

Die Entfernung kann von der Skala abgelesen werden.

Das große und helle Blickfeld des Entfernungsmessers ermöglicht ein müheloses und **rasches Einstellen selbst dunkler oder schlecht beleuchteter Gegenstände** und kann dadurch auch gleichzeitig als Sucher verwendet werden.

Der Schneckengangknopf ist so konstruiert, daß die Kamera **nur geschlossen werden kann**, wenn der Schneckengang wieder auf „Unendlich“ steht.

Bildsuchen

Der Fernrohrsucher befindet sich schräg über der Einblicksöffnung des Entfernungsmessers.

Sein klares und präzise abgegrenztes Bildfeld ermöglicht genaues und rasches Suchen. Die sich bei Nahaufnahmen bemerkbar machende Parallaxe wird automatisch ausgeglichen.

Durch Kupplung des Suchers mit dem Schneckengang wird erreicht, daß das Sucherbild bei jeder eingestellten Entfernung mit der Aufnahme in ihren Abgrenzungen übereinstimmt. Der Sucher wird gleichzeitig mit der „Scharfeinstellung“ so geneigt, daß seine optische Achse derjenigen des Objektivs bei den verschiedenen Einstellungen mehr oder weniger nahe gebracht wird. Somit wird die

parallaktische Differenz zwischen Objektiv und Sucher praktisch ausgeglichen.

Parallaxenfreies Bildsuchen ist besonders bei Nahaufnahmen wichtig. Die unliebsamen Bildverschiebungen oder Bilder mit „abgeschnittenen Köpfen“ kommen bei diesem Sucher in Wegfall, weil man sich darauf verlassen kann, daß das, was man im Sucher sieht, die genaue Begrenzung des Bildes ist, wie es auf dem Film erscheint.

Tiefenschärfe:

Die Blende wird in bekannter Weise durch Schieben des Zeigers auf die gewünschte Oeffnungszahl eingestellt. Um die durch Abblendung erreichte größere Tiefenschärfe kontrollieren zu können, befindet sich auf der Rückseite der Kamera eine **Tiefenschärfentabelle**. Die in der Spalte „Eingestellte Entfernung“ stehenden Meterzahlen geben in waagerechter Fortsetzung an, in welchem Bereich eine für gute Vergrößerungen hinreichende Schärfe liegt.

Sollen andernfalls, z. B. bei einer Nahaufnahme, alle Gegenstände von 2 m bis 3,50 m scharf abgebildet sein, so ist anhand dieser Tabelle unschwer zu erkennen, daß eine Abblendung auf $F:5,6$ erforderlich ist und der Skalenzeiger auf 2,5 m stehen muß.

Da es wegen der beschränkten Größe der Tiefenschärfentabelle natürlich nicht möglich ist, jede vorkommende Entfernung und Objektöffnung (Blende) darin anzugeben, ist es dennoch unschwer, jede eingestellte Entfernung bzw. Blende, die zwischen den angegebenen Zahlen liegt, festzustellen, wenn man die Ziffern der nächstliegenden Angabe annimmt, sie entsprechend erhöht bzw. vermindert. Eine kleine sich eventuell ergebende Differenz ist praktisch wirkungslos.

Tiefenschärfentabelle F=5 cm Blende						
Eingestellte Entfernung	F:2,9 von bis	F:3,5 von bis	F:4,5 von bis	F:5,6 von bis	F:8 von bis	F:11 von bis
1 m	0,95 1,06	0,94 1,07	0,92 1,1	0,9 1,12	0,87 1,19	0,82 1,29
1,3 m	1,22 1,39	1,2 1,42	1,18 1,45	1,15 1,5	1,1 1,6	1,03 1,77
1,5 m	1,39 1,64	1,36 1,67	1,32 1,73	1,29 1,8	1,22 1,96	1,13 2,25
1,7 m	1,55 1,89	1,51 1,94	1,47 2,02	1,42 2,12	1,33 2,35	1,22 2,75
2 m	1,8 2,25	1,76 2,32	1,7 2,43	1,65 2,55	1,52 2,9	1,4 3,6
2,5 m	2,2 2,9	2,15 3	2,05 3,2	2 3,5	1,8 4,1	1,6 5,5
3 m	2,58 3,6	2,5 3,8	2,35 4,1	2,25 4,5	2,05 5,7	1,8 9
4 m	3,3 5,1	3,15 5,5	2,95 6,2	2,8 7,1	2,5 10,5	2,1 36
5 m	3,9 6,5	3,7 7,6	3,5 9	3,2 11	2,8 23	2,4 ∞
8 m	5,6 14,5	5,2 17,5	4,7 27	4,4 66	3,6 ∞	3 ∞
10 m	6,5 22	5,9 32	5,3 85	5 ∞	4 ∞	3 ∞
15 m	8,5 85	7 ∞	6,5 ∞	5,5 ∞	4,5 ∞	4 ∞
∞ m	18 ∞	15 ∞	11 ∞	9 ∞	6 ∞	5 ∞

Abb. 10

Momentaufnahmen:

Man stellt am Verschuß die in Frage kommende Belichtungszeit und Blende ein, zu deren Feststellung vorzugsweise eine Belichtungstabelle oder ein Belichtungsmesser benützt wird. Gebrauchsanleitung für den Verschuß liegt extra bei.

Nachdem man die Kamera richtig eingestellt hat, kontrolliert man im Sucher nochmals das aufzunehmende Bild und löst den Verschuß durch den Auslöser G aus. Bei Momentaufnahmen muß vorher der Verschuß gespannt werden.

Wichtig!

Beim Spannen des Verschlusses ist folgendes zu beachten:

Bei den kurzen Momentgeschwindigkeiten ist zur Spannung des Verschlusses ein beträchtlicher Druck auszuüben. Wenn nun der Hebel mit nur einem Finger gespannt wird, kann leicht eine Verdrückung des Objektivträgers hervorgerufen werden, die sich dann in der Scharfeinstellung nachteilig auswirken kann. Es muß daher beim Spannen ein Gegendruck ausgeübt werden, indem man mit dem Daumen spannt und mit den anderen Fingern den Verschuß abstützt, wie folgende Abbildung zeigt.

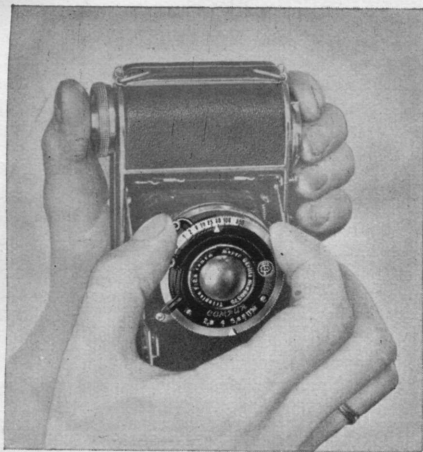


Abb. 11

Zeitaufnahmen

kommen hauptsächlich für Blitzlicht-, Zimmer- und Nachtaufnahmen in Frage.

Man schraube die Kamera am besten auf ein Stativ auf oder setze sie auf einen festen Halt (Tisch, Stuhl, Zaun usw.).

Man stellt den Verschuß auf das Zeichen B oder T ein. In diesem Falle darf der Verschuß nicht gespannt werden. (Siehe beiliegende Verschuß-Gebrauchsanweisung.) Hierbei kann auch ein Drahtauslöser, der in das Nippel am Verschuß eingeschraubt wird, benutzt werden.

Fingerdruck - Auslösung

am Gehäuse

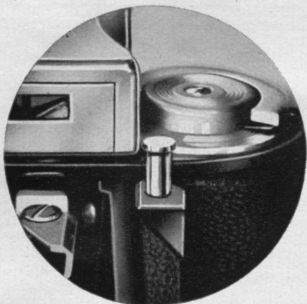


Abb. 12

Der Verschuß wird bei dieser Kamera durch den Druckknopf ausgelöst, der sich am Gehäuse neben dem Zählwerk befindet (siehe obige Abbildung). Man hält die Kamera während der Aufnahme fest in beiden Händen, nur der freistehende Zeigefinger betätigt den Druckknopf.

Durch die sichere Lage wird eine Verwacklung und Erschütterung der Kamera während der Aufnahme weitgehend unterbunden.



Abb. 13

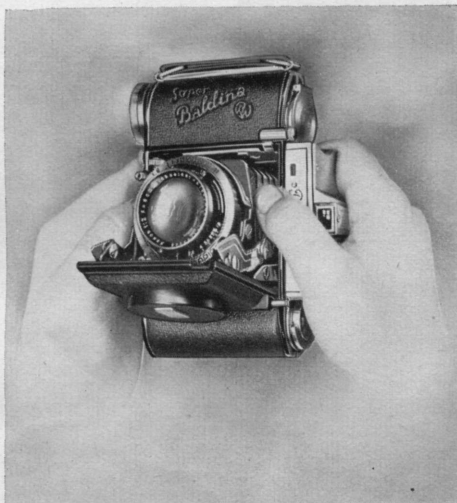


Abb. 14

Schließen der Kamera:

Man beachte stets, daß der Schnecken-
gang wieder auf „Unendlich“ (∞) zurück-
gestellt ist. Dann nimmt man die Kamera
in beide Hände und löst durch gleichmäßigen
Druck mit beiden Daumen auf die oberen
Schenkel die Spreizenführung. Dadurch be-
wegt sich das Objektiv in das Gehäuse zu-
rück (siehe Abb. 14). Man schließt dann den
Deckel vollständig.

Das Rückspulen des Filmes:

Ist an der Zählscheibe der 36. Strich erschienen, so sind 36 Aufnahmen erreicht, aber man kann ohne Bedenken versuchen, ob sich das Filmaufzugsrad nochmals bis zum Anschlag drehen läßt, und in diesem Falle noch eine weitere Aufnahme machen – dann muß der **Film in die Patrone zurückgespult** werden, da die obere Filmspule aus der Kamera nicht entfernt werden kann.

Durch **Herausziehen** des Aufzugsrades wird die mechanische Arretierung ausgeschaltet und der Rücktransport freigegeben.

Man nehme nun die Kamera in die linke Hand und drehe mit der rechten nach Hochklappen des Griffes den Rückspuler nach rechts bis der Film wieder in die Patrone zurückgewickelt ist.

Während des Zurückspulens des Films dreht sich nun auch die **Zählscheibe wieder zurück**, so daß der Stand des zurückgespulten Filmes jederzeit erkennbar ist. Nachdem auf der Zählscheibe die Nr. 0 angezeigt wird, dreht man noch 2–3 mal weiter zurück – dann merkt man auch, daß sich der Rückspuler ganz leicht drehen läßt. Nun befindet sich der belichtete Film wieder in der Tageslichtpatrone und diese kann nun auch bei Tageslicht wieder ausgewechselt werden, doch ist sie vor direktem Sonnenlicht zu schützen.

Allgemeines

Man schütze die Kamera vor übermäßiger Wärme, Feuchtigkeit und Staub. Daher ist eine feste Tasche fast unerlässlich. Noch größerer Beliebtheit erfreut sich die **Bereitschaftstasche**, die für die SUPER-BALDINA ebenfalls erhältlich ist. Bei dieser Tasche können alle nötigen Handgriffe an der Kamera vorgenommen werden, ohne daß der Apparat aus der Tasche herausgenommen zu werden braucht. Es wird nur eine Klappe umgeschlagen, die Kamera ist dann sofort in Bereitschaft zur Aufnahme.

Als wichtiges Zubehör sind die **Farbfilter** für bestimmte Aufnahmezwecke unentbehrlich.

Ferner **Vorsatzlinsen** für Nahaufnahmen

Die SUPER-BALDINA ermöglicht Aufnahmen bis zu 0,85 m Entfernung herab. Für nähere Objekte ist dann eine Vorsatzlinse nötig. Für das Trioplan, Xenar, Xenon wird eine Original-Vorsatzlinse, die auf das betreffende Objektiv abgestimmt ist, geliefert. Diese Fokussierungslinsen gestatten noch Nahaufnahmen von ca. 50 cm bis 1 m. Für das Tessar wird ein Zeiss-Proxar verwendet, das Nahaufnahmen bis zu ca. 50 cm ermöglicht.

